© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Orobanche Alsatica Kirschl. Bisher aus unserem Kronlande nur vom Eichkogel bei Mödling und vom Leopoldsberge bei Wien bekannt, findet sich diese Art auch bei Neu-Ruppersdorf nächst Staatz, jedoch selten.

Inula rigida Döll. (= *I. salicina* × *hirta*). An steinigen Stellen bei Gumpoldskirchen.

Pulicaria vulgaris Gärtn. Bei Alt-Nagelberg nächst Gmünd im Waldviertel.

Cirsium heterophyllum All. Diese schöne Art findet sich außer an den bisher in Niederösterreich bekannt gewordenen Standorten auch sehr häufig zwischen Silberberg und Warmannschlag sowie zwischen Groß-Pertholz und Rindelberg nächst Groß-Gerungs im Waldviertel.

Cirsium lacteum Schleich. (= *C. palustri-oleraceum* Näg.). Bei Hirschenstein nächst Karlstift im Waldviertel.

Im Anschluß an die Mitteilungen des Herrn Teyber erwähnte Herr Dr. A. v. Hayek, daß er im vergangenen Herbste *Impatiens parviflora* DC. an zwei Standorten in der Umgebung von Kalksburg bei Wien verwildert beobachtete. Es ist merkwürdig, daß diese an vielen Orten Mitteleuropas völlig eingebürgerte Pflanze bisher in Niederösterreich außerhalb des Wiener botanischen Gartens noch nirgends beobachtet worden ist; doch ist es wahrscheinlich, daß sich die Pflanze nunmehr rasch ausbreiten wird. Ferner machte derselbe die Mitteilung, daß *Impatiens Roylei* Walp. im vergangenen Sommer in der Prein bei Reichenau massenhaft verwildert vorkam.

Schließlich machte Herr L. Keller Mitteilung von der Existenz zweier neuer Standorte von *Convolvulus Cantabrica* und *Plantago Cynops* in Niederösterreich, deren genauere Angabe er verweigert.

Versammlung am 16. November 1906.

Vorsitzender: Herr **Dr. E. v. Halácsy.**

Herr Prof. Dr. V. Schiffner hielt einen Vortrag: „Über Nutzpflanzen unter den niederen Kryptogamen.“ (I. Teil, mit Demonstration reichlichen Materials.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hierauf bringt Herr K. Ronniger unter dem Titel: „Floristische Mitteilungen“ eine Anzahl bemerkenswerterer Funde zur Kenntnis, und zwar:

Anemone baldensis L. Wiener Schneeberg, im Juni 1906 in den oberen Partien des Schneidergrabens in größerer Anzahl gefunden (neu für die Flora von Niederösterreich). Der Vortragende führt aus, daß er erst zirka einen Monat nach Auffindung der Pflanze erfuhr, daß schon gelegentlich des gemeinsamen Ausfluges der Teilnehmer am Internationalen botanischen Kongresse im Juni 1905 H. Lindberg (Helsingfors) *Anemone baldensis* daselbst aufsammelte.[1]) Das Vorkommen der Pflanze auf dem Schneeberge ist pflanzengeographisch durchaus begreiflich, nachdem sie in Steiermark auf dem Gößeck bei Vordernberg (Freyn) nachgewiesen ist. Daß ihr Vorkommen bisher auf dem wohldurchforschten Berge übersehen wurde, glaubt der Vortragende darauf zurückführen zu dürfen, daß gleichzeitig mit *Anemone baldensis* die *Anemone narcissiflora* L. massenhaft in einblütigen Formen auftritt, welche der var. *oligantha* Huter (in Kerner, Schedae ad flor. exsicc. Austr.-Hung., Nr. 897) zugehören und deren Blüten jenen der *Anemone baldensis* zum Verwechseln ähnlich sehen. Da der Beschauer von oben nur die Blüten, das Blattwerk aber erst bei näherer Besichtigung sieht, so ist ein Übersehen der *Anemone baldensis* in diesem Falle sehr leicht erklärlich.

Sorbus aucuparia × *austriaca* = *Sorbus dacica* Borbás, Österr. botan. Zeitschr., 1887, S. 404; Hedlund, Monogr. der Gattung *Sorbus,* S. 58. Gebirgsstock der Reisalpe, am Aufstiege von Kleinzell zum Plateau des Ebenwaldes, Juni 1905, in einem nicht blühenden Exemplare unter den Stammeltern, und zwar halb beschattet von der Baumkrone eines großen *Sorbus aucuparia*-Exemplares, angetroffen. (Neu für die Flora von Niederösterreich.) — Der Vortragende erläutert kurz die Unterschiede von *Sorbus Mougeoti* Soyer-Willemet et Godron von *Sorbus austriaca* (Beck) Hedlund und bringt erstere in selbstgesammelten Exemplaren aus dem Wallis (Val d'Hérens, zwischen Euseigne und Evolena), letztere von Niederösterreich, und zwar vom Aufstieg von Kleinzell zum Ebenwald

[1]) Lindberg, Iter Austriacum, S. 31.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und vom Orthof im Semmeringgebiete zur Demonstration. Für die gesammelte Hybride läßt sich mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit aus der Art des Vorkommens behaupten, daß sie der Kombination *Sorbus aucuparia* ♀ × *austriaca* ♂ angehört, sie entspricht übrigens genau der Beschreibung und Abbildung in Hedlunds Monographie.

Pirus nivalis Jacq. von einem neuen Standorte: Niederösterreich, Plateau des Ebenwaldes im Gebirgszuge der Reisalpe, nahe von Bauernhöfen.

Pirus austriaca Kerner (Schedae ad flor. exsicc. Austro-Hung., Nr. 2437). Zwei neue Standorte: Niederösterreich: Bei Ödenkirchen im Wechselgebiete; Steiermark: Am Ausgange des Utschgrabens bei Bruck a. M., in beiden Fällen nahe von Bauernhöfen. Bezüglich dieser beiden *Pirus*-Arten schließt der Vortragende aus der Art des Vorkommens, daß die von J. Witasek in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1904, S. 630, ausgesprochene Vermutung des nicht spontanen Vorkommens in unseren Gegenden große Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Melampyrum solstitiale **nov. spec.**, eine von *Melampyrum cristatum* L. abgeleitete, durch Saisondimorphismus (beziehungsweise Saisondiphylismus im Sinne Behrendsens) entstandene frühblütige Parallelrasse, charakterisiert durch alle Eigentümlichkeiten der bereits bekannten und von R. v. Wettstein in seinen „Deszendenztheoretischen Untersuchungen" eingehendst besprochenen ästivalen Sippen des Genus *Melampyrum*. Hauptmerkmale: Geringe Internodienzahl, geringe Verzweigung, vollständiger Mangel der Intercalarblätter zwischen der obersten Verzweigung und dem Blütenstande, Vorhandensein der Cotyledonen zur Blütezeit, relativ schmälere Blätter.

Standort: Niederösterreich, auf allseits von Wald umgebenen, alljährlich dem Mähen ausgesetzten Bergwiesen zwischen Hochstraß und Klausen-Leopoldsdorf, seit 1904 alljährlich im Juni in Blüte beobachtet. Eine ausführlichere Publikation erfolgte in der Centurie 48 von J. Dörflers Herbarium normale, Nr. 4742, Schedae S. 247.

Euphorbia acuminata Lam. (= *E. obscura* Loiseleur-Deslongchamps). Neu für Niederösterreich. Auf Brachfeldern am Rosenhügel bei Hetzendorf (Wien, XII. Bez.), September 1903;

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Brachfelder bei Groß-Enzersdorf, Juni 1906. Die Unterschiede von der nahe verwandten *Euphorbia falcata* L. wurden von Prof. Murr in Dörflers Schedae ad Herb. norm., Nr. 3656 treffend skizziert.

Salix reticulata L. var. *sericea* Gaud. (vgl. Toepffer in Österr. botan. Zeitschr., 1904, S. 175). Raxalpe, Trinksteinboden, Juli 1906, bisher für Niederösterreich nicht nachgewiesen.

Nigritella nigra (L.) in einer teratologisch bemerkenswerten Form: Schaft im ganzen 16·5 *cm* hoch, bis zur Höhe von 13 *cm* einfach, von hier an aufwärts in zwei Schäfte gegabelt und zwei vollständig normale, wohlentwickelte Blütenähren tragend. Südtirol, am Aufstiege von Caprile zum Nuvolau, Juli 1904.

Trisetum distichophyllum (Vill.) P. B. **nov. var. *vestitum*.** Blattscheiden dicht zottig behaart, Haare so lang wie der Durchmesser des Stengels. Blätter am Rande von ebenso langen Haaren spärlich bewimpert. Schweiz, Wallis, Westseite des Col de Torrent am Übergange aus dem Val d'Hérens in das Val d'Anniviers, August 1906. — Die Publikation an dieser Stelle begründet der Vortragende damit, daß es nicht unmöglich ist, daß diese durch sehr trockenen sonnigen Standort hervorgebrachte Varietät auch in den südlichen Alpenketten Österreichs gefunden werden könnte.

Herr E. Janchen demonstrierte Pflanzen aus der Herzegowina.

Schließlich legte Herr Dr. A. Ginzberger die neue Literatur vor.

Versammlung am 21. Dezember 1906.

Vorsitzender: Herr **Dr. E. v. Halácsy.**

Fräulein M. Soltoković besprach: „Einige Beobachtungen an *Oscillatoria* und *Microcoleus*."

Sodann sprach Herr Dr. A. v. Hayek: „Über einige *Verbena*-Arten." Die Gattung *Verbena*, die ihr Verbreitungszentrum in Südamerika hat, ist durch ihren außerordentlichen Polymorphismus ausgezeichnet. Gewöhnlich wird sie in zwei Sektionen geteilt, deren eine durch ein Anhängsel des Konnektivs ausgezeichnet ist,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bericht der Sektion Botanik. Versammlung am 16. November 1906. 21-24